

Fach

Journalismus und Medienwirtschaft

Abschlussgrad

Master of Arts

Hochschule

Fachhochschule Kiel

Datum der Akkreditierung

22.02.2011

Dauer der Akkreditierung

30.09.2016

Start des Studienbetriebs

Wintersemester 2010/11

Kategorisierung

(nur für Masterstudiengänge relevant)

konsekutiv nicht-konsekutiv weiterbildend

**Akkreditiert als Teil eines
Mehrfächerstudiengangs?**

ja nein

Fakultät/Fachbereich

Fachbereich Medien

Kontakt

Prof. Bernd Vesper
Fachbereich Medien
E-Mail: bernd.vesper@fh-kiel.de

Auflagen

1. Um die von den Kooperationspartnern gewünschte Kontinuität und Nachhaltigkeit für den Studiengang sicherzustellen, muss die Professur zügig besetzt werden, die die Programmverantwortung übernimmt. Das wird von der Gutachtergruppe auch als notwendig angesehen, zumal wenn der Studiengang in den Fachbereich übernommen werden soll. Der Stand des Besetzungsverfahrens muss dokumentiert werden.
2. Eine gemeinsame Auswahlkommission muss eingesetzt werden, die aus Vertretern von Hochschule und Kooperationspartner zusammensetzt ist.
3. Die Auswahlkriterien und das Auswahlverfahren müssen verbindlich festgeschrieben und nach außen transparent gemacht werden, z.B. als Anlage zur Prüfungsordnung, in einer Auswahlatzung oder in einer Zulassungsordnung.
4. Das Curriculum muss in Hinblick auf die Konsistenz und Abfolge der Inhalte überarbeitet werden. Dabei sind insbesondere folgende Aspekte zu berücksichtigen:
 - a. Es muss ein Ausgleich hergestellt werden im Umfang und der Gewichtung von journalistischen und medienwirtschaftlichen Inhalten.
 - b. Der Umfang der sozialwissenschaftlichen Methodenlehre und der Projekte zur angewandten Forschung muss erweitert werden.
 - c. Die Praxisorientierung des Studiengangs muss bei den medienwirtschaftlichen Lehrinhalten klarer herausgearbeitet

werden; auch die Art Verzahnung zwischen Theorie- und Praxismodulen ist im Curriculum weiter zu profilieren und transparent zu machen.

- d. Es muss transparenter gemacht werden, wo und wie die Studierenden im Curriculum auf das wissenschaftliche Arbeiten vorbereitet werden.
5. Die Verknüpfung von wissenschaftlicher und praktischer Betreuung der Studierenden muss in allen Modulen und bei der Betreuung in der Masterphase gewährleistet werden, z. B. durch „Tandems“ aus je einem Hochschulvertreter und einem Praxisvertreter pro Modul. Dieses ist im Modulhandbuch zu dokumentieren.
6. Die Einführungsveranstaltung muss kreditiert und mit einem Leistungsnachweis versehen werden, da sie eine Pflichtveranstaltung ist. Dieses ist im Modulhandbuch zu dokumentieren.
7. Es muss geprüft werden, ob die Angleichung der unterschiedlichen Eingangsqualifikationen der Studierenden im 1. Semester gewährleistet ist. Das Ergebnis dieser Prüfung ist zu dokumentieren und ggf. durch geeignete Maßnahmen wie z.B. die Einführung eines zusätzlichen Studienelements umzusetzen.
8. Für den Studiengang gibt es in der Prüfungsordnung noch keine Angaben über Maßnahmen zum Nachteilsausgleich. Diese Angaben muss die Hochschule nachliefern.
9. Die Modulbeschreibungen müssen allen Studierenden frei zugänglich gemacht werden (z. B. über die Kommunikationsplattform).
10. Die Modulbeschreibungen müssen so geändert werden, dass die Konsistenz der Angaben zu den „Prüfungsformen“ und den „Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten“ gewährleistet ist: bei den Prüfungsformen erscheinende Leistungen / Prüfungen, die bei den „Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten“ keine Rolle zu spielen scheinen (z.B. Module 2.3, 1.1., 1.3, 3.1, 3.3, 4.3, 5.3).

Auflagen erfüllt?

Die Auflagen wurden erfüllt.

Profil des Studiengangs

Der weiterbildende berufsbegleitende Fernstudiengang „Journalismus und Medienwirtschaft“ (M.A.) zielt darauf ab, einerseits Praxisanteile in das Studium einfließen zu lassen, indem das Volontariat eng mit dem Studium verzahnt werden soll; andererseits soll die Tätigkeit in der Redaktion und den verschiedenen Zeitungsressorts durch wissenschaftliche Reflexion und Analyse in einer Weise begleitet werden, die es den Studierenden gestattet, ihre Arbeit in einem kommunikationswissenschaftlichen Gesamtkontext einzuordnen. Zulassungsvoraussetzung für die Aufnahme des Masterstudienganges „Journalismus und Medienwirtschaft“ ist ein abgeschlossenes erstes berufsqualifizierendes Studium im Umfang von mindestens 180 Credit Points, der Nachweis einer mind. einjährigen

Berufspraxis sowie ein Beschäftigungsverhältnis als Volontär bzw. Volontärin oder Trainee in einem Medienunternehmen, welches mit der Fachhochschule Kiel einen Vertrag über die Teilnahme an diesem berufsbegleitenden Studiengang geschlossen hat. Das sechssemestrige Studium besteht in den ersten fünf Semestern aus jeweils zwei Lehrmodulen und einem Praxismodul. Jedes der Lehrmodule gliedert sich dabei in neun Lernpakete mit insgesamt drei Präsenzphasen pro Modul. Die Praxismodule bestehen aus betreuter redaktioneller Arbeit, die ebenfalls mit drei Präsenzphasen kombiniert wird. In den ersten Semestern sollen sich die Lehrinhalte stärker an der Praxis der Studierenden orientieren, um ein heterogenes Niveau an fachlichem Wissen anzugleichen, um dann die so gelegte Basis in den späteren Modulen mit stärker theoriebetonten Lehrinhalten weiterzuentwickeln und in den Praxismodulen zu reflektieren. Das Studienprogramm besteht ausschließlich aus Pflichtmodulen, das Wahlpflichtangebot der Fachhochschule Kiel mit Sprachangeboten und Kameralehrgängen steht den Studierenden zusätzlich zur Verfügung. Das sechste Semester ist ausschließlich der Masterarbeit sowie dem Masterkolloquium vorbehalten. Eine Grafik in den Antragsunterlagen stellt den vorgesehenen Studienablauf dar. Jedes Modul soll mit einer Prüfung abschließen, wobei als Prüfungsform der Lehrmodule themenabhängig Klausuren, Vorlagen, Hausarbeiten, Referate, Projekte oder mündliche Prüfungen vorgesehen sind, während die Praxismodule durch Mappenvorlage mit Präsentation abgeschlossen werden sollen.

Zusammenfassende Bewertung

Der weiterbildende berufsbegleitende Masterstudiengang „Journalismus und Medienwirtschaft“ ist in seiner Konzeption einer Kombination von Theorie und Praxis dazu geeignet, Studierende für die angestrebte Berufsfeldorientierung auszubilden. Die Verbindung von Hochschule und Medienunternehmen wird in diesem Masterprogramm konsequent in ein Curriculum umgesetzt, bedarf aber an einigen Stellen noch der Nachbesserung. Die Integration von kompetenten und berufserfahrenen Lehrbeauftragten in Verbindung mit qualifizierten Professoren der Hochschule führt zu einem inhaltlich ansprechenden Lehrangebot. Den Studierenden werden mit dem gleichzeitigen Abschluss eines Volontariats und eines Masters exzellente Berufsperspektiven geboten.

Mitglieder der Gutachtergruppe

Prof. Dr. Mike Friedrichsen, Hochschule der Medien, Stuttgart,
Fakultät Information und Kommunikation

Prof. Dr. Thomas Hanitzsch, Ludwig-Maximilians Universität München,
Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung

Michael Seidel, Chefredakteur Nordkurier, Neubrandenburg
(Vertreter der Berufspraxis)

Christoph Seeger, Student der Rheinischen Fachhochschule Köln,
Studiengang Medienwirtschaft (Studentischer Gutachter)